

der Himmelssphären hervorgehen. Auch in der Auffassung des Verhältnisses von Materie und Form reduzierte er die Selbständigkeit der Formen weiter, indem er sie enger an die Materie band. Die Materie enthält den ganzen Reichtum der Formen in sich, damit sie aber in Aktion treten, muß Gott als erster Beweger vermittels der sich bewegenden Intelligenzen der Himmelssphären auf sie einwirken.

**Ihn Ruschd** bildet den Höhepunkt der aristotelischen Richtung der a. P. In seiner Philosophie finden die deistischen und materialistischen Tendenzen ihre stärkste Ausprägung. Sie hatte außerordentlich starke Auswirkungen auf die europäische mittelalterliche Philosophie.

Die »**lauteren Brüden**« wurde eine religiös-philosophische Organisation genannt, die Mitte des 10. Jh. in Basra entstand. Sie bestand aus Philosophen und Wissenschaftlern, die sich vor allem der Verbreitung des Wissens widmeten. Da es sich um eine Geheimorganisation handelte, die im Gegensatz zur islamischen Geistlichkeit stand, sind keine Namen bekannt. Die »Botschaften« der lauterer Brüder - insgesamt sind 52 Traktate bekannt - bilden eine Enzyklopädie der philosophischen, wissenschaftlichen und theologischen Kenntnisse jener Zeit. Die philosophischen Auffassungen der lauterer Brüder beruhen auf Ideen von **Aristoteles**, der Neuplatoniker, der Pythagoreer und der ionischen Naturphilosophen, die oft in eklektischer Weise miteinander verbunden waren. Sie können insgesamt als Ausdruck der Bestrebungen und geistigen Interessen der mit Handel, Gewerbe und Kultur verbundenen Schichten der Stadtbevölkerung angesehen werden.

Der **Sufismus** war eine oppositionelle Strömung innerhalb des Islams, die sich gegen die herrschende Orthodoxie richtete. Er

brachte die Bestrebungen breiter Massen der Unterdrückten zum Ausdruck. Gegen Ende des 8. Jh. entstanden, verstärkte er seinen Einfluß in den folgenden Jahrhunderten. Die weltanschaulich-philosophischen Positionen des Sufismus waren durch eine mystisch-pantheistische Tendenz der Identifizierung der Welt mit Allah charakterisiert. Die neuplatonische Emanationslehre wurde mit mystischen Vorstellungen indischen und persischen Ursprungs vereinigt, so z. B. von der Auflösung der menschlichen Seele in Gott.

Die **Philosophie der islamischen orthodoxen Geistlichkeit**, der sog. Mutakalimun (von arabisch: Kalam = Wort), entwickelte sich in ständiger Auseinandersetzung mit den philosophischen Anschauungen der aristotelischen Richtung der a. P. Die Grundpositionen waren extrem idealistisch und durch Kreationismus und —> **Fatalismus** charakterisiert. Danach wurde Allah nicht nur schlechthin als geistiger Urgrund und Ursprung der Welt angesehen, vielmehr habe er die Welt kraft seines Willens aus dem Nichts erschaffen. Jede Bewegung, jede Veränderung, ja selbst jede einzelne Tätigkeit eines Menschen sei durch seinen Willen bewirkt. Diese Philosophie leugnete jede Gesetzmäßigkeit und Kausalität ebenso wie die menschliche Willensfreiheit; dem Menschen obliegt nur, Allahs Willen zu erfüllen. Die a. P. hat insbesondere in Gestalt der aristotelischen Richtung hervorragende Denkleistungen erbracht, welche weit über das zeitgenössische Niveau der europäischen mittelalterlichen Philosophie hinausgingen und deren weitere Entwicklung maßgeblich beeinflussten. Die scholastische Philosophie hat über die a. P. große Teile des Erbes der antiken griechischen Philosophie kennengelernt. Sie hat von ihr viele Anregungen erhalten. Doch die wissenschaftlich